

THE ELECTRIC DOG ALLSTARS



BANDINFO

AXEL FISCHBACHER	<i>guitar</i>
JÜRGEN DAHMEN	<i>fender rhodes</i>
CLAUS FISCHER	<i>bass</i>
STEVE GRANT	<i>drums</i>

Axel Fischbacher (guitar), **Jürgen Dahmen** (fender rhodes), **Claus Fischer** (bass) und **Steve Grant** (drums) sind **THE ELECTRIC DOG ALLSTARS**, eine „Improvisations-Fusion-Band“ der Sonderklasse!

In der Tradition von Musikern wie z.B. Medeski, Martin & Woods, wird ein Großteil der Musik spontan auf der Bühne erfunden.

„Sofortkomponieren“ ganzer Passagen gehört zur Spielweise der Band ebenso wie tanzbare Grooves und das offene, risikofreudige Spielen mit Stücken – also den Kompositionen, die den anderen Bestandteil des Programmes darstellen. Diese werden im Lauf jedes Konzertes ständig neu gestaltet, so daß sie nie routiniert abgespult werden.

Die Konzerte der Band sind als Erlebnis schlicht und ergreifen ECHT und PUR – hier gibt es nichts auswendig gelerntes, das sich als Improvisation tarnt.



AXEL FISCHBACHER – Gitarre

Axel Fischbacher gilt als einer der großen Namen unter den europäischen Jazzgitarristen.

Er arbeitete in New York, Kanada und sämtlichen europäischen Ländern und lebte in Spanien, Österreich und in der Schweiz (wo er die Gitarren-Berufsklasse an der Swiss Jazz School in Bern leitete).

Er wirkte bei mehr als fünfzig CD-Aufnahmen mit, veröffentlichte acht Alben als Bandleader, spielte zahlreiche Tourneen in Europa, Kanada und den USA, trat auf den meisten namhaften Jazzfestivals auf, spielte mit so gut wie allen zeitgenössischen deutschen Jazzgrößen und diversen internationalen Stars wie zum Beispiel Danny Gottlieb, Mark Egan, Adam Nussbaum, Marc Johnson, Michael Urbaniak, Annie Whitehead, Joe Haider, Barney Willen, Steve Grossman, Curt Cress, Stu Goldberg, Hermeto Pascoal und Ronnie Burrage.

Axel Fischbacher studierte an verschiedenen Instituten und Hochschulen, wie dem Robert Schumann Konservatorium in Düsseldorf, der Musikhochschule Rheinland in Köln und dem Banff Center of Arts / Kanada.

Seine Arbeit als Jazzgitarrist wurde vor allem durch Workshops und

den Privatunterricht bei seinen Lehrern John Scofield und John Abercrombie nachhaltig geprägt.

Während der achtziger Jahre war Axel Fischbacher als Gitarrist der Christoph Spendel Group in ganz Europa zu hören und gründete schließlich seine eigene Axel Fischbacher Group, die 1984 für das Album „Rumba Ibiza“ mit dem Preis der Deutschen Phono Akademie (heutiger Echo) ausgezeichnet wurde.

Neben seiner Arbeit als Jazzsolist war Axel Fischbacher als Komponist und Produzent von Film-, TV- und Schauspielmusik tätig sowie von 1993–1999 als Gitarrendozent der Berufsklasse an der Swiss-Jazz-School in Bern.

Er scheut keine Stilrichtung und keine Formation, überzeugt in jeder musikalischen Situation mit seinem Können und bleibt stets seinem eigenen Ausdruck treu.

In den vergangenen Jahren legt Axel Fischbacher den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Art von Jazzmusik, die ihm seit eh und je besonders am Herzen liegt: hochkarätige Session-Musik in Clubs vor einem Publikum, das genau dieses Erlebnis zu schätzen weiß. Sehr eindrucksvoll tut er dies in der von ihm ins Leben gerufenen und seit Jahren sehr erfolgreich laufenden vierzehntägigen Clubsession-Konzertreihe „Blue Monday“ in Hilden. Außerdem ist er der Initiator und künstlerische Leiter der mittlerweile international erfolgreichen Summerjazz- und Vocaljazz-Workshops in der heimlichen Jazzhauptstadt Hilden.

Aktuell arbeitet er außerdem mit Nachdruck an seinen eigenen Projekten: dem **Axel Fischbacher New Quintet** (Matthias Bergmann/Trompete und Flügelhorn, Denis Gäbel/Saxophon, André Nendza/Bass und Kurt Billker/Schlagzeug) sowie **The Electric Dog Allstars** (Jürgen Dahmen/Fender Rhodes, Claus Fischer/Bass und Steve Grant/Schlagzeug) und dem **Axel Fischbacher Trio feat. Ohad Talmor** (Ohad Talmor/Saxophon, Martin Gjakonovski/Bass, Adam Nussbaum/Drums).

Die aktuelle CD des Axel Fischbacher Trios feat. Ohad Talmor mit dem Titel „normal“ wird am 27.02.2015 erscheinen.



CLAUS FISCHER – Bass

Claus Fischer spielte 2001 bis 2004 bei TVTotal mit Stefan Raab und 2004 bis 2005 Anke Latenight.

Live und im Studio arbeitete er u.a. mit: Stefan Raab, Anastasia, Kylie Minogue, Chaka Khan, Lionel Ritchie, Cosmo Klein, Vanessa Amorosi, Christopher Cross, Dan McCafferty, Percy Sledge, Bläck Föös, Franck Band, Drei vom Rhein, Guildo Horn, Charlie Mariano, Spencer Davis Group, Pete York, Thijs van Leer, etc.

Des Weiteren wirkte er bei über 800 CD-, Radio-, Werbe- und Fernsehproduktionen als Musiker, Komponist, Arrangeur und Produzent mit.

Claus Fischer spielte Konzerte und Tourneen in den USA, Kanada, Deutschland, Frankreich, Spanien, Griechenland, Österreich, Indonesien, Norwegen, Dänemark, Holland, Schweiz, Luxemburg etc.

Internationale Rock-, Jazz und HipHop-Festivals spielte er in Chicago, New York, Montreal, Toronto, Jakarta, Athen, Le Mans, Berlin, Paris, München, Ankara, Köln, Moers, Leverkusen, Barcelona u.v.a

Claus Fischer ist seit 1990 Dozent an der Bass School Munich (BSM) und war von 1995 bis 2000 Leiter der BSM-Köln. Außerdem ist er Autor des Buches „Masters Of Drums“ (AMA-Verlag).



STEVE GRANT – Schlagzeug

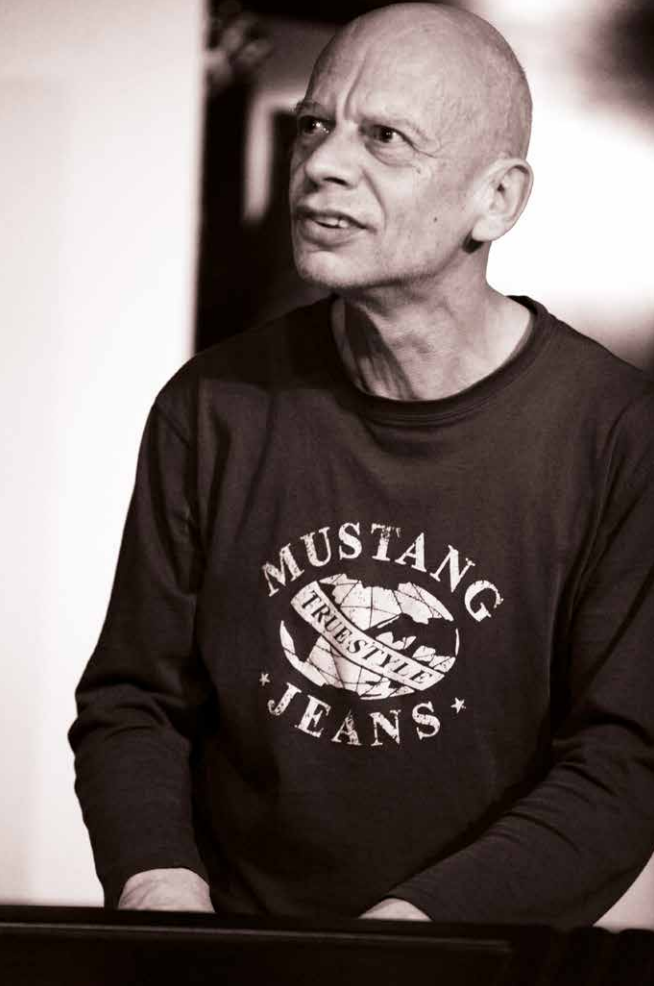
Steve Grant begann bereits als 15-jähriger eine Karriere als professioneller Drummer in der Band seines Vaters. Mit den Formationen „Supercharge“ und „Juke“ spielte er in ganz Europa Hunderte von Konzerten und entwickelte dabei sein unverkennbares Spiel. Weit über die Stilgrenzen dieser Bands hinaus interessierte er sich für die verschiedensten Stilstiken und wurde zu einem faszinierenden und vielseitigen Musiker.

Die Liste der Künstler, welche vom unverkennbaren Groove und Timing von Steve Grant begleitet wurde ist lang:

Ben E. King, Curtis Mayfield, Mick Hucknall (Simply Red), Roy Hargrove, Candy Dulfer u.v.m.

Seit dem Jahr 1996 spielt Steve Grant in der Quartet-Formation von Daniel Küfer.

JÜRGEN DAHMAN – Fender Rhodes Piano



„Es gibt, glaube ich, kein Instrument, das ich nicht mag und kaum eine Musikrichtung, die mich nicht erreicht. Allerdings sollte sie gekonnt und mit Herz gespielt sein. Ich habe es bis heute nicht geschafft, mich auf ein einziges Instrument festzulegen. Warum auch? Virtuosität interessiert mich nicht so sehr.

Ausser in Klavier u. Geige, die ich heute nicht mehr spiele, habe ich keinen Instrumentalunterricht genossen. Ein wichtiger Lehrer war der Herr Löffler, ein Kantor, der sich beim Unterricht immer die Zeit nahm, meinen Improvisationen zu lauschen, um sie zu kommentieren und mich technisch zu verbessern. Und dann gab es da auch die Kirchenorgel. Zu dieser Zeit spielte ich bereits in diversen Bands unterschiedliche Instrumente, Gitarre, Schlagzeug, ein Hohner Clavinet, Geige. Wir spielten zum grössten Teil eigene Stücke im Cream-, Softmachine-, Hendrix (der Held)- Stil. Ab Mitte der 70er wurde Jazz für mich immer wichtig. Improvisieren, zuhören, reagieren, mit zunehmender Reife auch dosieren, sind die wesentlichen Bestandteile. Nach einem Konzert im Düsseldorfer Hofgarten traf ich „Big“ Fletchit Campbell, Schlagzeuger, Komponist und Arrangeur. In Panama geboren und zur Bebop Zeit in New York, wandelnde Jazzgeschichte.

Er engagierte mich als Pianist für sein Trio. Ich habe durch diese

Zusammenarbeit auch afrokubanische Musik näher kennenlernen dürfen. Trotz oder wegen einer Altersdifferenz von nahezu 40 Jahren, waren wir gute Freunde. Die folgenden Jahre spielten wir Clubgigs und Konzerte von Konstanz bis Malmö. Zu dieser Zeit war ich wohl doch ein ziemlicher Jazz-Purist, mal abgesehen vom Rocktheater der da Capo Movie Band (links im Bild). Aber es gab auch folk-, afrikanische-, elektronische-, esoterische-, multimediale- Phasen. Ich beue keine dieser Aktivitäten. Mein heutiges Leben als Komponist, Instrumentalist und Produzent ist die Essenz aus all diesen Erfahrungen. Andererseits gibt es auch noch viel auszuprobieren und zu lernen.“

THE ELECTRIC DOG ALLSTARS – YOUTUBE



Angry Twoo

<http://youtu.be/2os3h53rQs8>



Interview Jazzrock TV

<http://youtu.be/T5UmDuggMxc>

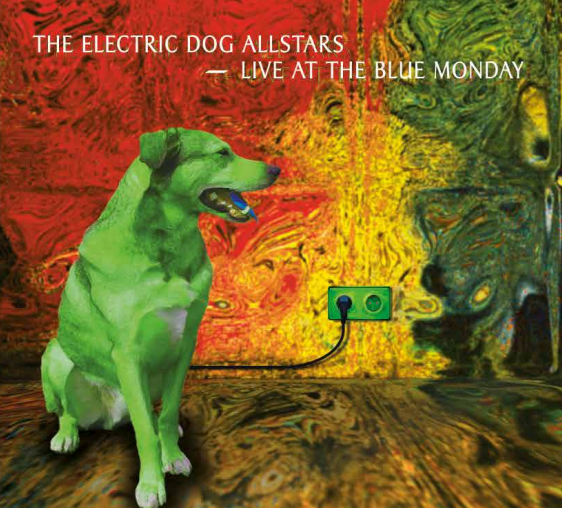


Four Distant Chords

<http://youtu.be/C5o4axbPAz4>

THE ELECTRIC DOG ALLSTARS – eine Fusionband der Extraklasse

THE ELECTRIC DOG ALLSTARS
— LIVE AT THE BLUE MONDAY



DIE CD – live at Blue Monday

Label: JazzSick

Bestellnummer: 5209185

Erscheinungstermin: 20.6.2014

„Es wäre fast ein Widerspruch in sich, eine solche Musik im Studio aufzunehmen, wo man immer noch mal die Gelegenheit, ein Stück ein zweites oder drittes Mal zu „improvisieren“. So was auf einem Tonträger festzuhalten geht nur bei einem Livekonzert. „Live at Blue Monday“ wurde im Frühjahr 2013 im Blue Note aufgenommen. Das, was Axel Fischerbacher (git), Jürgen Dahmen (Rhodes), Claus Fischer (b), Steve Grant (dr) da auf den runden Silberling gezaubert haben, ist allererste Sahne und lässt die Art und Weise des Zustandekommens über weite Strecken vergessen. Das ist jedoch kein Wunder, schaut man sich die schier unüberschaubar (Bühnen-)Erfahrung dieser vier Musiker an.“

Text: Bernd Zimmerman



KONTAKT UND BOOKING

Claudia Kettler

c/o The Electric Dog Allstars
Appellstraße 15
42281 Wuppertal

0163.2570914

0202.2570914

www.electric-dog-allstars.com

THE ELECTRIC DOG ALLSTARS – eine Fusionband der Extraklasse